

	<p>Objekt: Federhammer, Federfallhammer</p> <p>Museum: Hammerschmiede mit Bienen- und Heimatmuseum Reichenbach Schindelstraße 8/1 77933 Lahr/Schwarzwald- Reichenbach kultur_heimatpflege@schwarzwaldverein- reichenbach.de</p> <p>Sammlung: Die Schmiede</p> <p>Inventarnummer: RE-2021-1-0356</p>
--	---

Beschreibung

Gespendet von Richard Neumayer (Hausach) und Holzbau Kirsten (Schwanau)
Originalpreis: 2150 DM; Gewicht 1 Tonne; Masse des Bärs: ca. 20 kg; Masse/ Schabotte ca. 300 kg

<https://de.wikipedia.org/wiki/Federfallhammer>

Der Federfallhammer (auch Federhammer) war eine technische Neuerung des ausgehenden 19. Jahrhunderts, er löste den vormals zum Freiformschmieden gebräuchlichen Schwanzhammer ab. Der wesentliche Unterschied zu den mittelalterlichen einfachen Schwanz- und Fallhämmern ergibt sich aus dem dynamisch verstärkten Schlagverhalten durch Aufspannen der Federn aufgrund der Massenträgheit des Hammerbärs (bewegliches Oberteil mit Gesenkaufnahme). Diese Hammerform wurde um 1900 von den österreichischen Schmidtstahlwerken A.G. unter mehreren Patentanmeldungen zur Serienreife gebracht und als „Ajax-Patentblattfederhammer“ weltweit vertrieben. In der Folge kamen später – in Notzeiten – auch Autofedern (Blattfedern) zum Einsatz. Aufgrund der robusten und technisch einfachen Ausführung bei großer Umformleistung ist dieser Hammer heute noch in Schmieden und Kunstschmiedebetrieben zu finden.[1]

Grunddaten

Material/Technik:

Metall

Maße:

H: 145,5 cm B:26 cm; L: 142 cm

Ereignisse

Hergestellt	wann	
	wer	
	wo	Hammerschmiede (Lahr-Reichenbach)
Hergestellt	wann	Seit 1951
	wer	A. Hafenmayer
	wo	Aschheim (Landkreis München)

Schlagworte

- Maschine
- Schmiede (Werkstatt)
- Werkzeug